Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 6 (1912)

Heft: 22

Rubrik: Allerlei aus der Taubstummenwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sollte stets ein Taubstummenlehrer oder Taubstummenpfarrer als Sachverständiger beigezogen oder der S. F. f. T. um Mitwirkung gebeten werden.

Der S. F. f. T. errichte balbigst für Männer und Frauen noch mehr Taubstummenheime, evangelische und katholische, welche alles in sich vereinigen, was unter II., 10. angeführt wors den ist.

Ich schließe mit dem innigen Wunsch: Möchte boch dieser Vortrag reiche Frucht bringen in meinem schönen Vaterland, das die Natur so herrlich bedacht hat als Schatkästlein Europas!

Allerlei aus der Caubstummenwelt

Aus dem zwölften Bericht der Caubstummenpastoration im Kanton Bern vom Oftober 1911 bis September 1912. Mit Freuden machen wir den Taubstummenpastorationsbericht, denn das Berichtsjahr hat einen normalen, ruhigen Ver= lauf genommen. Allen Taubstummen ist es er= möglicht, mehrere Gottesdienste zu besuchen; fie tun es fleißig, und wir dürfen sagen: freudig und dankbar. Das Interesse der Hörenden für die Taubstummen ist infolge der Tätigkeit un= seres Predigers mächtig gewachsen. Der kan= tonale Fürsorgeverein hat innert Jahresfrist 1400 Mitglieder gewonnen, die sich zu einem jährlichen Beitrag im Minimum von 2 Franken verpflichtet haben. Der Verein ist jett schon so erstarkt, daß es ihm möglich ist, arme Taub= stumme, gerade so wie es not tut, zu unterstüten.

Es sind 18 Predigtzentren mit 51 Predigten. Zu den kleineren Predigtbezirken gehören Gstaad, Zweisimmen, Frutigen und Laupen, zu den größeren Thun, Stalden, Langenthal, Herzogens buchsee, Burgdorf und Langnau. Die Anwesensheit, in Prozentzahlen ausgedrückt, ist groß und beschämt vielerorts den Kirchenbesuch der Hörensben. Es gibt leider unter unsern Leuten solche, die sich vom Gottesdienst in der Kirche fernshalten und die Unzufriedenen spielen, weil sie am Prediger eins und anderes auszusehen wissen; so schreibt Herr Sutermeister unterm 19. Mai: "Auch in unserer Heerde haben wir räudige Schase und wir müssen Obacht geben, daß sie keine anderen anstecken".

Angenehm und freudig wurden die Taubstummen in Herzogenbuchsee, 17. Dezember, als sie nach der Predigt ins Bewirtungslokal traten, durch einen großen, von der Pfarrsamilie prächs

tig geschmückten Weihnachtsbaum überrascht; bei demselben standen die Töchter der dortigen Haushaltungsschule und sangen Weihnachts= lieder. Wenn diese auch nicht zu den Ohren der Taubstummen gelangten, so hatten sie doch ihre helle Freude an der Veranstaltung. Die Gemeinde Herzogenbuchsee übernimmt immer in freundlicher Weise die Erfrischung der taub= stummen Predigtbesucher. In Frutigen, 24. De= zember, stellte der Kaffecwirt Wüller das Lokal und seinen eigenen Weihnachtsbaum zur Verfügung. Der Predigt wohnten der Bahnvorstand von Mülenen und seine Frau bei und betätigten sich nachher an der Christbaumfeier. In Biel, 31. Dezember, überließ der Blaufreuz-Verein seinen großen Weihnachtsbaum. Die Weihnachts= geschenke wurden auch diesmal von den gleichen Firmen, die schon im letten Bericht angeführt sind, gütigst verabfolgt und Frau M. im Dähl= hölzli legte 10 Fr. bei; Frau Sch. in G. spen= dete zu den zwei dortigen Kollationen je 10 Fr. Herr Sutermeister verzeigt viermal Besuche der Predigt durch Taubstummenlehrer und den Präsidenten des Komitees, und erfreute sich mehrmals der Anwesenheit des Ortspfarrers.

Allen diesen sei für ihre Gaben und persönliche Teilnahme, durch die sie unsere Schutzbesohlenen erfreuten und ihre Liebe für die Taubstummensache bekunden, herzlich gedankt.

Die Austeilung des Abendmahls, wobei der Ortsgeistliche bereitwillig mitwirkte, erfolgte an den heiligen Sonntagen. Die heilige Hand-lung machte sichtbar tiesen Eindruck auf die Anwesenden.

Nach Schluß jedes Gottesdienstes sammelt ein Taubstummer Gaben für das Taubstummenheim; begreislich sindet der Witwe Scherslein Nachahmung; immerhin wurden 222 Fr. zusammengelegt. Herr Sutermeister versucht auf allerlei Art seine Taubstummen zu interessieren, so hat er mehrmals seine kleine Gemeinde photographiert und ihr dadurch Freude gemacht.

Die alssonntägliche Predigt und anschließende Unterhaltung während der Bewirtung und bis zum Abgang der Bahnzüge bringt ein ordentliches Maß Arbeit, mehr aber noch verusachen die Hausbesuche große Anstrengung. Da muß oft ein weiter Weg gemacht werden, um in einem entlegenen Haus einem traurigen, sich verlassen fühlenden Herzen Ausmunterung und Trost zu bringen. Das Unterbringen von Stellenlosen bietet große Schwierigkeiten; unser Prediger und seine Frau schenen keine Mühe, um Erfolg zu erzielen; gelingt es nicht beim ersten, so doch am zweiten oder dritten Ort. Ihre Besuche werden immer dankbar angenommen, besonders von Kranken und Leidenden, und ein freundliches Wort und Hinweis auf den Allemächtigen findet gute Aufnahme.

Die Versorgung und Plazierung taubstummer Töchter ist schwieriger und verursacht mehr Mühe, wie die der männlichen Taubstummen. Die Auswahl der Beruse ist kleiner und zudem sind die Töchter größeren Gesahren ausgesetzt und oft zu schwach, die Versuchung zu sliehen. Eine junge katholische Tochter gab Frau Sutermeister besonders viel zu tun.

Herr Sutermeister darf auf das abgelaufene Jahr mit Genugtuung zurückblicken. Als Taubstummenprediger hat er viel Gutes gewirkt.

Wir danken allen denen, die am guten Werk das Jahr hindurch gearbeitet und die es durch Mithilse unterstützt haben, und wünschen, der Segen Gottes möge wie bisher auch fernerhin auf ihm ruhen.

Namens des Komitees für Taubstummenpastoration,

Der Berichterstatter: F. Ueberfag.

Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme vereins-mitteilungen.

Kanton Bern. Das bernische Subkomitee hat einen Versuch gemacht mit der Anstellung eines gehörlosen Vereinsboten zum Werben von Mitgliedern, und dieser Versuch darf als wohlgelungen betrachtet werden. Hat doch der Vereinsbote innert 12 Wochen nicht weniger als 1056 Unterschriften gesammelt und fast alle händigten ihm auch sosort ihren Jahresbeitrag ein.

Kanson Solothurn. Hier hat sich ein Subkomitee gebildet aus folgenden Herren: Dr. F. Schubiger-Hartmann, Prof. Dr. B. Wyß und Pfr. Frlet, alle drei in der Stadt Solothurn. Die Werbetätigkeit soll nach Neujahr beginnen, die Drucksachen hierfür sind bereits entworfen. Möge auch dieses neueste Zweiglein unseres Vereins fröhlich blühen und Frucht bringen!

Adreßänderungen

können uns noch bis zum 10. Dezember für den Neudruck der Abonnentenliste mitgeteilt werden.

siens Büchertisch estate

Der Berein für Berbreitung guter Schriften Basel gibt als Nr. 95 heraus:

Barfüßele von Berthold Auerbach. Preis 30 Rp.

Unbestritten die schönste unter seinen Schwarzwälder Dorfgeschichten. Ein verschupftes Waisenkind, ein Aschenbrödel erwirdt sich seinen Prinzen, den reichsten und brävsten Bauernsohn, einzig und allein durch seine Tüchtigkeit und Klugheit.

Aleine Geschichten und eine Auswahl von Gedichten. Für taubstumme Kinder. Herausgegeben von E. Reuschert. Kommissions-Verlag von Dierig & Siemens. Berlin C 2.

Ein Lesebuch für taubstumme Kinder! Es könnte zwar ebenso gut auch hörenden dienen: denn manches der darin enthaltenen Lesestücke trifft man in den Lesebüchern der Bolksschule. Auch sind im allgemeinen die Lesestöffe keineswegs so zubereitet, daß das taubstumme Kind sie ohne weiteres und gänzlich versteht. Es braucht auch sür dieses Buch einen Erklärer. — Daß aber das vorliegende Werk in vielen Taubstummen-anstalten Anklang gesunden hat, beweist sein Erscheinen in zweiter Auslage. Zu bedauern ist nur, daß so wenig Bilder darin sind. Ein Mehr davon würde dem Büchlein noch mehr Freunde gewinnen, nicht nur unter den Lehrern, sondern auch unter den taubstummen Kindern.

exizers Briefkasten consider

R. B. in **E.** Frl. R. B., Damenschneiderin, wohnt in Zweisimmen, E. Str. in der Stadt Bern, E. H. in Aeffligen. Wegen des taubstummen Knaben Sp. haben wir uns an dns Glarner Subkomitee unseres Vereins gewandt; Sie könnten auch selbst mit der Präsidentin desselben sprechen: Frau Dr. med. Emilia MerciersLendi in Glarus. Eruß!

3. G. W. in T. Danke für den Brief. Auch wir bedauern die Trennung Gegen Boshaftigkeit ist man leider oft machtlos; dann ist Stillesein die beste Gegenwehr.

exsexs: Anzeigen corsess

Wer bie Taubstummen-Zeitung nicht mehr haben will für das Jahr 1913, der möge uns das jett schon mitteilen, damit sein Name nicht vergeblich neu gedruckt wird bei der bedorstehenden Neuauflage der Abonnentenliste.

tann uns **Nr.** 18 unseres Blattes (15. Sept. 1912) überlassen? Wir besitzen nichts mehr davon. Die Administration der Schw. T.-3.

Die Aufnahme von Schwarzendurg ist verunsglückt, soll aber gelegentlich wiederholt werden.